



Konflikte vermeiden

Wegesatzung: Erfahrungen diskutiert

HÜNFELD. Die neue Wirtschaftswegesatzung der Stadt Hünfeld ist mittlerweile mehr als drei Monate in Kraft. Sie war unter maßgeblicher Mitwirkung einer Arbeitsgruppe mit Vertretern der Landwirtschaft erarbeitet worden.

Nach Angaben von Stadtrat Jürgen Bohl wurde vereinbart, dass die Arbeitsgemeinschaft auch weiterhin regelmäßig tagen soll, um die Ergebnisse der bisherigen Erfahrungen aufzugreifen, um gegebenenfalls einzelne Satzungsregelungen zu konkretisieren oder zu modifizieren. Probleme bereiten den Landwirten nach wie vor parkende Autos von Spaziergängern. Diese würden häufig so abgestellt, dass zwar ein weiterer Pkw daran vorbeifahren könne, die Wege aber für breitere landwirtschaftliche Maschinen mit Geräten blockiert würden. Dabei dürften diese Wege nur für landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Zwecke genutzt werden. Lediglich Fußgänger und Radfahrer seien erlaubt. Private Pkw-Fahrer dürften die Wege dagegen nicht nutzen.

Dies können insbesondere zur Erntezeit zu großen Problemen führen.

Beschwerden gibt es auch von Fußgängern, die sich nicht nur über Autos, sondern auch Quadfahrer auf den Feldwegen beklagen. Sofern diese kein tatsächliches landwirtschaftliches Anliegen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung ihrer Flächen haben, sind auch für diese die Wege gesperrt.

Auf gegenseitige Rücksichtnahme setzen die Landwirte dagegen bei der zunehmenden Zahl an Fahrradfahrern. Mit entsprechender Umsicht sei hier ein sicheres und gutes Miteinander durchaus möglich. Allerdings, so die Landwirte, müsse mittelfristig auch über bauliche Maßnahmen nachgedacht werden. Dies gelte insbesondere für landwirtschaftliche Wege, die gleichzeitig wichtige Radverkehrsverbindungen seien. Als Beispiel wurde der Verbindungsweg zwischen Rückers und Marbach diskutiert, die nach Möglichkeit im Zusammenhang mit dem Radverkehrskonzept für den Landkreis Fulda unter dem Einsatz von Fördermitteln verbreitert werden soll.



Trotz ausgefallener Feste und Feiern konnte die Aktion Hünfelder Sorgenkinder ihr Spendenaufkommen weitgehend wieder erreichen. Zweimal im Jahr trifft sich die Bewilligungskommission, um über gezielte Hilfen für Kinder mit Handicap und ihre Familien zu beraten.

„Hilfe, die ankommt“

Bewilligungskommission der Aktion Hünfelder Sorgenkinder

HÜNFELD. Die fehlenden Veranstaltungen und Feste machen sich auch für die Aktion Hünfelder Sorgenkinder bemerkbar. Die Spenden von Vereinsfesten und Familienfeiern gehen zurück.

Dennoch konnte die Aktion auch in diesem Sommer wieder Hilfen in einer vergleichbaren Größenordnung wie in den Jahren zuvor ausschütten. Dies war einigen größeren Spenden von Firmen und Persönlichkeiten zu verdanken, durch die diese Verluste ausgeglichen werden konnten, berichtete die Vorsitzende der Aktion Rita Fennel bei der Sitzung.

Gegenwärtig werden von den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern des Vereins 37 Kinder, Jugendliche und deren Familien betreut

und regelmäßig besucht, soweit dies die Corona-Bedingungen zulassen. Häufig müssen die Kontakte deshalb auch auf Telefonate beschränkt bleiben. Trotzdem ist es den Vorstandsmitgliedern nach den Worten von Rita Fennel sehr wichtig, über die Situation der betroffenen Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien informiert zu sein, um gezielt da Hilfen zu geben, wo die Möglichkeiten des Sozialstaats erschöpft sind.

Das beginnt bei ganz einfachen Dingen. So finanzieren die Krankenkassen bei pflegebedürftigen Kindern nur eine bestimmte Anzahl von Windeln, auch wenn weitaus mehr täglich gebraucht werden, um die Pflege zu gewährleisten. Wichtig, so Rita Fennel ist auch,

dass sich die betroffenen Familien auch einmal ein „extra“ zur Ferienzeit leisten können. Durch die Betreuung von Kindern mit Handicap werde häufig die Möglichkeit, einen Beruf in Vollzeit nachzugehen, stark eingeschränkt. Wichtig ist es auch, dass sich die Familien dann gemeinsame Aktivitäten in der Ferienzeit mit den Geschwisterkindern unternehmen können. Aus den Gesprächen mit den Eltern werde immer wieder deutlich, dass diese häufig bis an die Grenzen des Möglichen gefordert würden, um die Betreuung sicherzustellen.

In der Bewilligungskommission arbeiten die Vorstandsmitglieder auch mit Vertretern von Sozialbehörden, der beiden Kirchen und anderen Institutionen zu-

sammen, um in jedem Fall zielgerichtet helfen zu können. Wichtig sei vielen dieser Familien aber auch, durch den persönlichen Kontakt mit den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern einmal über ihre Sorgen, aber auch die schönen Momente mit den betroffenen Kindern sprechen zu können, so Rita Fennel.

Auch Bürgermeister Benjamin Tschesnok besuchte die Sitzung der Bewilligungskommission, um sich über deren Arbeit zu informieren. Er sagte zu, dass die Stadt Hünfeld den Verein darin unterstützen werde, die traditionellen Einnahmen aus dem Amtsbockbieranstich beim Gaalbernfest auszugleichen. Der Verein leiste Hilfe, die direkt ankomme, betonte der Bürgermeister.



Die Waldameisen werden für manchen Schabernack sorgen

Träume und Späße

Waldameisen und Wunschhändlerin

HÜNFELD. Die Waldameisen sind los und das mitten in der Hünfelder Innenstadt am Freitag, 30. Juli zwischen 15 und 18 Uhr. Und sie treiben so manchen Schabernack als Walk Act. Keine Sorge, sie sind eigentlich ganz lieb und kommen vom Theater Pikante.

Um 16 Uhr an diesem Tag gibt es auf dem Kirchplatz St. Jakobus auch „Die Wunschhändlerin“ als Kindertheater für Vier- bis Zehnjährige. Das L'una Theater gastiert dort mit diesem Stück. Der Eintritt ist frei und pro Kind sollte nur eine Begleitperson mitkommen. Die Gäste können das Kontaktformular auf der Homepage der Stadt Hünfeld (Startseite) downloaden und ausgefüllt mitbringen oder beim Einchecken die Luca- oder die Corona-Warn-App nutzen. Statt der großen Kinderveranstaltung „Märchenhaft und Kunterbunt“ am Haselsee in Hünfeld soll es kleinere Veranstaltungen geben, die unter den gegenwärtigen Corona-Bedingungen durchgeführt werden können. Wie Bürgermeister Benjamin Tschesnok dazu mitteilt, will die Stadt Hünfeld im Rahmen des Kultursommers Main-Kinzig-Fulda für Ersatz sorgen. Bei der ersten

gastierte der Froschkönig notgedrungen wegen des Wetters im Loksuppen.

In der „Wunschhändlerin“ geht es um Xirene, geplagt von X-Beinen. Tollpatschig stampft sie in jedes Fettnäpfchen. Ihr einziger Freund ist ein trommelnder Baum. Eines Tages begegnet sie der Wunschhändlerin. In deren Wunschammer werden Träume wahr, Schönheit, Erfolg, Geld und vieles mehr, aber die Seele muss sie hergeben. Ob sie damit glücklich wird?

Die Waldameisen, die ab 15 Uhr die Hünfelder Innenstadt unsicher machen, marschieren in Reih und Glied, rhythmisch und geräuschvoll durch die Stadt, erkunden Fremdes, probieren alles aus, was ihnen zwischen die Finger kommt. Ein Heiden Spaß!



Die Wunschhändlerin erfüllt Sehnsüchte, nimmt aber die Seele.

Zur Burgruine in Haselstein

Kostenfreie Schnupperführung am 1. August 2021

HÜNFELD. Die Touristische Arbeitsgemeinschaft Hessisches Kegelspiel (TAG) lädt für den 1. August ab 14 Uhr zu einem Rundgang mit Aufstieg auf die Burgruine Haselstein ein.

Unter anderem werden die „Eselskeller“, Kellergewölbe aus dem 13. oder 14. Jahrhundert erkundet. Sie waren nachweislich von einem 160 Quadratmeter großen Wirtschaftsgebäude, das zum Schloss gehörte und von dem nur noch Reste des Sockelmauerwerks vorhanden sind, überbaut. Die vermutlich im 11. Jahrhundert erbaute Höhenburg wurde 1113 erstmals erwähnt. Von der Burg haben zwar nur wenig Mauerreste den Jahrhunderten standgehalten, die Teilnehmer genießen jedoch eine prächtige Aussicht ins Land wie schon vor 1.000 Jahren die Burgbewohner.

Die Wegstrecke beträgt etwa 1,5 km, festes Schuhwerk wird empfohlen. Treffpunkt ist im Schlosshof. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl wird unbedingt um ei-



Die Burgruine von Haselstein aus neuer Perspektive können Teilnehmer der Schnupperführung erleben.

ne vorherige telefonische Anmeldung unter 06652 180195 oder per Mail an christine.jecker@hessisches-kegelspiel.de gebeten. Nach Vereinbarung können alle Führungen auch individuell gebucht werden.

ne vorherige telefonische Anmeldung unter 06652 180195 oder per Mail an christine.jecker@hessisches-kegelspiel.de gebeten. Nach Vereinbarung können alle Führungen auch individuell gebucht werden.

Sommertour mit dem Bürgermeister

HÜNFELD. Gemeinsam mit Bürgermeister Benjamin Tschesnok werden die CDU-Fraktion und der CDU-Stadtverband Hünfeld in diesem Jahr wieder die traditionelle Sommertour durchführen. Nach Ortsbegehungen stehen sie den Bürgerinnen und Bürgern und zum Austausch bei Würstchen und Getränken an folgenden Terminen zur Verfügung: **Dienstag, 27. Juli, in Sargenzell** um 19 Uhr, Vereinshaus Am Bramvirst, **Donnerstag, 29. Juli, in Michelsrombach** um 19.30 Uhr, Bushaltestelle An der Linde. **Dienstag, 3. August, in Hünfeld Süd** um 19 Uhr, Parkplatz Karl-Medler-Straße / Ecke Kreuzbergstraße, **Donnerstag, 5. August, in Hünfeld Nord/Ost** um 19 Uhr, Berliner Straße Vorplatz Pfarrheim St. Ulrich, **Dienstag, 10. August, in Mackenzell** um 19 Uhr, Spielplatz Hennebergstraße und **Dienstag, 17. August, in Roßbach** um 19 Uhr, Vereinshaus Weinbergstraße.